

# Einsatz für Alleinerziehende gewürdigt

**Chancengleichheit** Der Verein für Alleinerziehende erhielt in Binningen den Chancengleichheits-Preis

**Alleinerziehende haben es schwerer als andere, Kindererziehung, Haushalt und Beruf unter einen Hut zu bringen. Doch es gibt einen Verein, der ihnen dabei hilft: eifam.**

SARAH FRÜHAUF

Der diesjährige Chancengleichheitspreis beider Basel geht an den Verein für Alleinerziehende Region Basel eifam. An der Preisverleihung am Donnerstag im Kronenmattsaal in Binningen überreichte der Basler Regierungsrat Guy Morin der eifam-Geschäftsführerin Judith Trinkler einen Check von 20 000 Franken und ein Kunstwerk von Doris Hummel mit dem Namen «Riibiise». Dargestellt sind drei Frauen aus Pappmaché auf Reib-eisen. Mit dem Kunstwerk wurde das Motto des Chancengleichheitspreises, «das heisse Eisen», womit in diesem Falle das brisante Thema Alleinerziehende gemeint ist, wörtlich genommen. Trinkler zeigte sich sehr erfreut über den Preis: «Der Preis bestätigt, dass Aufmerksamkeit für unsere Anliegen besteht. Für die Alleinerziehenden in unserem Verein bedeutet es eine Anerkennung der Arbeit, die sie rund ums Jahr leisten.»

Co-Präsident Georg Mattmüller erinnerte an die über 70 Frauen und Männer, die seit der Gründung von eifam im Vorstand des Vereins waren: «Ihnen gehört ein Stück vom Preis.»

Mattmüller rollte in seiner Rede die Geschichte von eifam auf: Im Jahr 1980 als Selbsthilfegruppe von Alleinerziehenden ins Leben gerufen, war der Verein anfangs vorwiegend in der klassischen Selbsthilfe tätig mit dem Ziel, Kontakte zwischen Betroffenen herzustellen. Die Botschaft des Vereins: «Niemand erzieht alleine. Miteinander geht es besser.» Sie definiert auch das Aufgabenfeld des Vereins.

Eifam, heute bestehend aus 550 Mitgliedern, bietet heute Beratung für Alleinerziehende nach einer Scheidung oder Trennung an, organisiert Veranstaltungen und Ausflüge mit anderen Eltern und Kindern.

## Verein baut Angebot aus

Ausserdem vertritt der Verein sozialpolitische Interessen und ist dabei, sein Dienstleistungsangebot weiter auszubauen. Als übergeordnetes Ziel will sich der Verein in Zukunft für gleiche Chancen der Alleinerziehenden im Beruf und gesellschaftlichen Leben einsetzen. «Der Preis motiviert uns, unseren Weg weiterzugehen, denn er ist noch lange nicht zu Ende. Eifam wird noch viele heisse Eisen anfassen», versprach Mattmüller.

Morin betonte die Wichtigkeit der Arbeit von eifam: «Das Multi-tasking, das Alleinerziehende leisten – Haushalt, Erwerbstätigkeit, Erziehungsarbeit – ist knapp zu bewältigen, wenn alles nach Plan läuft. Aber was pas-



**ÜBERGABE** Bei der Preisübergabe mit dabei sind (von links): Guy Morin, Regierungsrat Basel-Stadt; eifam-Co-Präsident Georg Mattmüller und Co-Präsidentin Liliane Chavanne; Geschäftsführerin Judith Trinkler und der Baslerbieter Regierungsrat Adrian Ballmer. JURI JUNKOV

siert, wenn das Kind plötzlich krank wird oder andere unvorhergesehene Schwierigkeiten auftauchen?» Eifam mache es Alleinerziehenden leichter, Hilfe einzufordern.

Angesichts der steigenden Zahlen von Alleinerziehenden sei diese Hilfe umso dringender: Jede achte Familie in Baselland und jede vierte in Basel-Stadt sei eine Ein-Eltern-Familie. Obwohl die heutige Gesellschaft von vielfältigen Lebens- und Familienformen geprägt sei, hätten Alleinerziehende immer noch mit Vorurteilen zu kämpfen. Frauen befänden sich häufiger als Männer in dieser Situation. Da sie we-

gen der Kinderbetreuung weniger leicht ausser Haus arbeiten können, seien sie einem höheren Armutsrisiko ausgesetzt.

## Aus zehn Bewerbungen ausgewählt

Der Chancengleichheitspreis wurde dieses Jahr zum 12. Mal verliehen. Zehn Bewerbungen wurden eingereicht, von denen der Verein eifam ausgewählt wurde. Die Jury setzte sich zusammen aus Vertretern von Arbeitgeber- und Arbeitnehmerorganisationen beider Kantone, dem Basler Frauenrat sowie der Fachstelle für Gleichstellung Baselland.